

PREIS DES LANDKREISES

Schüler und Lehrer als Energiesparfüchse

Acht Schulen im Landkreis haben in einem Jahr 83 000 Euro Energiekosten und 155 Tonnen CO₂ eingespart. Einen Teil des gesparten Geldes dürfen sie jetzt ausgeben.

VON VRONI MACHT

Erding – Wie man mit einfachen Mitteln viel Energie – und damit auch viel Geld sparen kann, haben acht Schulen im Landkreis Erding im vergangenen Jahr bewiesen. Gemeinsam haben sie 40 400 Euro an Strom, 34 500 Euro an Wärme und 8200 Euro an Wasser gespart. Als Ansporn hatte Landrat Martin Bayerstorfer versprochen, den Schulen 30 Prozent der eingesparten Kosten auszuzahlen. Dieses Versprechen löste er gestern Vormittag ein.

Unter dem Motto „Energiekosten senken und Klima schützen“ wurde vorigen Sommer der Energiesparpreis des Landkreises ins Leben gerufen. Die Idee war, Schüler und Lehrer noch stärker für den sorgsamen Umgang mit Wärme, Wasser und Strom zu sensibilisieren. Acht Schulen in Trägerschaft des Landkreises haben sich beteiligt – bis auf die FOS/BOS. Sie sei bereits technisch so optimiert, dass man durch individuelles Verhalten den Energieverbrauch kaum noch senken könne.

Mit einfachen Maßnahmen haben die Schulen einen großen Effekt erzielt. Merkregeln wie „Gehe ich als Letzter raus,



Jede Schule hat eine Urkunde bekommen. So kann jeder sehen, was die Schulen an Energie gespart haben.

FOTO: MACHT

schalte ich die Beleuchtung aus“ oder „Stoßlüften statt Kipperei, so holen wir uns die frische Luft herbei“ setzten Schüler und Lehrer konsequent um. Geholfen hat auch ein Energiesparkoffer der Aktion „Klima! mobil“. „So konnten wir zum Beispiel mit einem Messbecher den Wasserdurchlauf von Wasserhähnen messen und diesen mit einem Perlator regulieren“, erklärte Justus Roßmeier, Energieschulsprecher der Unterstufe am Gymnasium Dorfen.

Von Juli 2012 bis Juli 2013 wurden die Zähler regelmäßig abgelesen. Den Vergleichswert hat man aus dem Schnitt der Jahre 2008 bis 2010 ermittelt. Wie Michael Perzl vom Landratsamt er-

Schule

Herzog-Tassilo-Realschule
Dr.-Herbert-Weinberger-Schule
Gymnasium Dorfen
Sonderpädagogisches Förderzentrum Dorfen
Anne-Frank-Gymnasium
Korbinian-Aigner-Gymnasium
Katharina-Fischer-Schule
Realschule Taufkirchen

Auszahlung gesamt

5500 Euro
5200 Euro
4150 Euro
2650 Euro
2500 Euro
2000 Euro
1800 Euro
1350 Euro

klärte, haben die Schulen insgesamt gut 83 000 Euro gespart. Geld, das in der Kasse des Landkreises bleibt – bis auf 30 Prozent: Knapp 25 000 Euro bekommen die Schulen, gestaffelt danach, wie viel sie gespart haben.

Spitzenreiter sind die Herzog-Tassilo-Realschule und

die Dr.-Herbert-Weinberger-Schule. Letztere hat fast 65 000 Kilowattstunden an Strom und mehr als 1000 Kubikmeter Wasser gespart. Bei der Wärme hat die Realschule mit einer Ersparnis von 208 000 Kilowattstunden die Nase vorn. Prozentual gesehen war das Sonderpädagogi-

sche Förderzentrum beim Strom (15,75 Prozent) und bei der Wärme (31,43) am besten, beim Wasser die Realschule Taufkirchen (31,59). „Gewonnen haben wir alle“, lobte Bayerstorfer.

Ausreißer war beim Strom nur die Realschule Taufkirchen. Laut Perzl sei nicht das Nutzerverhalten Schuld, sondern Wartungsarbeiten in den Ferien, die viel Strom verbraucht hätten. Bei der Wärme haben das Korbinian-Aigner-Gymnasium und die Berufsschule mehr ausgegeben. Am KAG seien im Vergleich zu den Referenzjahren Turnhallen und Aula auch in den Ferien und an Wochenenden belegt gewesen. An der Berufsschule sei die veraltete Hei-

zungsanlage von Oktober bis in den Juni hinein gelaufen.

Die Team für Technik GmbH hat das Projekt begleitet. Von insgesamt 23 untersuchten Landkreis-Gebäuden hatte man die Schulen ausgesucht. „Hier gibt es viele Nutzer und einen großen Multiplikatoreffekt“, erklärte Wolfgang Moises diese Wahl. Er stellte den Projektverlauf mit seiner Kollegin Sarah Tax vor. Neben bautechnischen Maßnahmen sollte auch das Nutzerverhalten von Schülern und Lehrern zum Sparen beitragen. Es fanden Vorträge und Workshops statt, jede Klasse bestimmte zwei Energiehelfer. Pro Einrichtung wurden zwei Energieschulsprecher gewählt.